



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Überprüfung Neuer Verwaltungs-Führungsmodelle für den Kanton**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: Bänziger, Brenzikofer, Frommherz, Gosteli, Grossenbacher, Schoch, Stokar und Werthmüller

Eingereicht am: 26. Juni 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Das aktuelle Führungsmodell der Kantonsverwaltung hat in den letzten Jahren deutliche Schwächen gezeigt. Regierungsräte, welche selten vom Fach sind, verbringen 80-90% ihrer Zeit mit der Führung ihrer Direktionen. Jeder Regierungsratswechsel bedeutet für die entsprechenden Verwaltungseinheiten einen Bruch. Nicht selten beobachtet man vor anstehenden Regierungsratswechseln eine lähmende, von Vorsicht geprägte Unsicherheit der Verwaltung und ihrer Chefbeamten.

Ein weiterer Nachteil des aktuellen Führungsmodells ist die Tendenz, dass sich das Parlament sehr stark in eigentliche operative Angelegenheiten der Verwaltung einmischt. Es besteht eine Tendenz zum Micro-Management und der Vernachlässigung strategischer Fragen und der Oberaufsicht, für welche das Parlament primär zuständig wäre. Zudem ist die aktuelle Organisation wenig anpassungsfähig. Jede mittlere oder grössere Änderung braucht das OK des Parlaments. Diese mangelnde Anpassungsfähigkeit führt dazu, dass nicht gut und meistens zu spät auf eigentlich notwendige Änderungen reagiert wird, zumeist mit negativen finanziellen Folgen.

Verschiedene erfolgreiche grössere Baselbieter Gemeinden haben in den letzten Jahren aus ähnlichen Situationen heraus neue Führungsmodelle eingeführt. Im Zentrum steht dabei das sogenannte CEO-Modell. Dabei erhält die Verwaltung einen einzigen Chef, welcher die Führungs- und Umsetzungsverantwortung gegenüber der politischen Behörde trägt. Die politische Behörde führt die Verwaltung über entsprechende sachlich begründete und falls notwendig demokratisch legitimierte Richtlinien.

Diese Entkopplung zwischen Führungs-/Umsetzungsverantwortung und dem Setzen von Richtlinien durch die Politik ermöglicht eine schnellere und strategischere Führung des gesamten Gemeinwesens und eine wesentlich verbesserte Kontinuität der Verwaltungs- und Parlamentsarbeit.

Der Regierungsrat wird eingeladen die folgenden Punkte zu prüfen und zu berichten:

- Welche Vor- und Nachteile die Einführung neuer Führungsmodelle für den Kanton bringen würden. Insbesondere sind die folgenden beiden Modelle zu prüfen:
 - Schaffung eines Verwaltungs-CEOs, welcher die gesamte Verwaltung führt. Die Regierung führt die Verwaltung politisch über entsprechende Richtlinien (Policies).
 - Schaffung von Direktions-Verwaltungs-CEOs, welche den entsprechenden Direktionsvorstehern zugeordnet sind.
- Welche gesetzlichen Anpassungen für die Einführung eines neuen Führungsmodells notwendig wären.
- Wie die Kompetenzen von Landrat, Regierungsrat und Direktionen angepasst werden können, damit die Verantwortung der Entscheidungsträger gestärkt und Entscheide stufengerecht beschleunigt werden können.